

## Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

### Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

## Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Zigeunerin an:

Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.  
Robert-Rösgen-Platz 1, 53783 Eitorf  
Tel.: 02243-847906  
E-Mail: [info@biostation-rhein-sieg.de](mailto:info@biostation-rhein-sieg.de)  
Internet: [www.biostation-rhein-sieg.de](http://www.biostation-rhein-sieg.de)

### Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Zigeunerin?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

## Regionale Obstsorten im Rheinland



## Zigeunerin

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,  
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •  
[www.biostationen-rheinland.lvr.de](http://www.biostationen-rheinland.lvr.de) • [umwelt@lvr.de](mailto:umwelt@lvr.de)

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



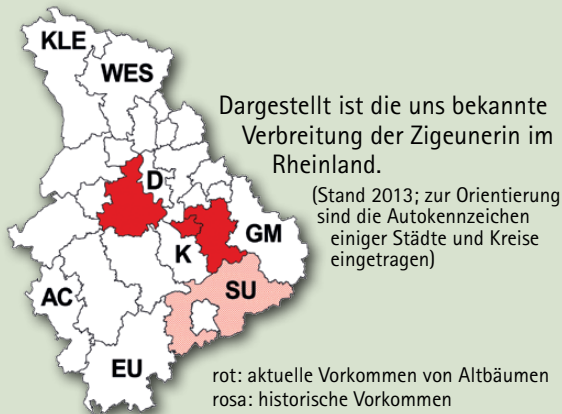
Qualität für Menschen

## Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Anfang des 20. Jahrhunderts spielte die Sorte Zigeunerin eine gewisse Rolle im rheinischen Obstbau. Ihre Herkunft ist jedoch bis heute ungeklärt. Manche Quellen sprechen von Holland, andere von Lettland als Entstehungsort.

Ihre aktuell bekannte Verbreitung im Rheinland beschränkt sich auf Leverkusen, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Rhein-Kreis Neuss. Ihre frühere Verbreitung war sicher deutlich größer, da ihre früh reifenden und attraktiven Früchte sehr geschätzt waren.

Die Früchte sind als Frühapfel zum Frischverzehr und zur Verarbeitung geeignet. Sie sollten jedoch nach der Ernte alsbald verbraucht werden.



## Der Baum

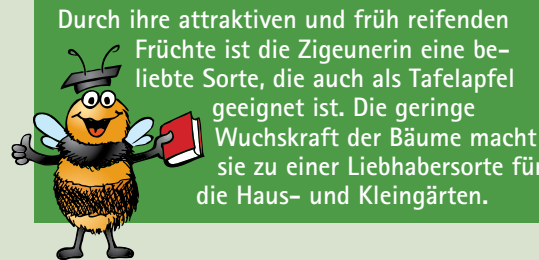


**Standort und Anfälligkeit** – Der Boden sollte locker sein, ansonsten kann Obstbaumkrebs auftreten. Ansonsten zeigt die Sorte kaum Anfälligkeiten gegenüber Krankheiten.

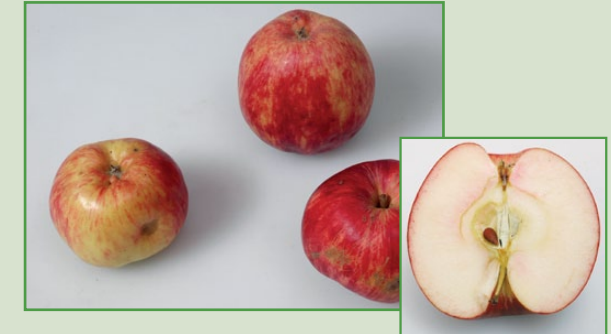
**Wuchs** – Mittelstark bis schwach, eher steil verzweigte, meist kleine Kronen.

**Blüte** – Früh, gut geeignet als Befruchter für andere Apfelsorten.

**Ertrag und Reife** – Die Sorte trägt reich und regelmäßig. Pflückreif etwa Mitte August, genussreif bis September.



## Die Früchte



**Gesamteindruck** – Frucht mittelgroß bis groß, hochgebaut, unregelmäßig, leicht kantig, kelchseitig deutlich gerippt. Im Querschnitt unregelmäßig rund bis kantig.

**Färbung** – Grundfarbe bei Pflückreife weißlich grün, bei Genussreife weißlich gelb. Deckfarbe leuchtend dunkelrot, teils deutlich streifig oder verwaschen-marmoriert.

**Schale und Druckfestigkeit** – Frucht weich, druckempfindlich. Schale glatt, mattglänzend, baumfrisch bereift, bei Lagerung wachsig.

**Kelch- und Stielbereich** – Kelchgrube mitteltief bis tief, eng bis mittelweit. Seiten deutlich faltig, Umgebung mit Höckern. Kelch sehr variabel. Stielgrube eng bis mittelweit, mitteltief bis tief. Stiel kurz, dünn, meist nicht aus der Stielgrube herausragend.

**Fruchtfleisch und Geschmack** – Fruchtfleisch baumfrisch grünlich weiß bis weißlich, am Kelch vereinzelt rötlich oder violett rot gefärbt bzw. geadert, mittlerer Saftgehalt, leicht säuerlich, wenig Aroma.

**Verwechsler** – Gravensteiner, Roter Gravensteiner, Jakob Fischer, Mantet, Suislepper, Westfälischer Frühapfel, Herbststreifling.